

Ein Platz für die Seele

Der Raum der Besinnung wurde feierlich eingeweiht

„Mit der Eröffnung des Raums der Besinnung ist ein lang gehegter Wunsch realisiert worden“, freut sich Birgit Hagen, Klinikseelsorgerin am Herz- und Gefäßzentrum (HGZ) Bad Bevensen. „Er steht allen offen, gleich ob Patient, Angehöriger oder Mitarbeiter. Menschen jeden Glaubens können hier Belastendes ablegen, Trost suchen, Kraft schöpfen, zur Ruhe kommen, beten, meditieren oder in Ruhe nachdenken. Wenn eine Operation bevorsteht oder gut überstanden ist, wenn ein Angehöriger seine Gedanken ordnen will, wenn ein Arzt oder Pfleger einen schweren Arbeitstag hinter sich gebracht hat – unser Raum für die Seele ist Tag und Nacht geöffnet. Jeden Donnerstag wird hier von 17 bis 17:30 Uhr der Abendsegen gefeiert.“

Räume der Besinnung finden sich heute nicht nur in Krankenhäusern, sondern auch in Altenheimen, Bahnhöfen, Flughäfen, auf Messegeländen sowie in Schulen und sogar an Autobahnen und in Fußballstadien. Sie bieten Menschen einen Platz zum Innehalten und Abschalten in einer oft hektischen und von Werbung und Botschaften überfrachteten Zeit.



Auch die Atmosphäre des Raums der Besinnung am HGZ atmet Ruhe und Stille. Für die Gestaltung konnte die Künstlerin Susanne Kaiser gewonnen werden, die drei Fensterbilder geschaffen hat. Diese nehmen den Blick in die Natur auf und erinnern an erfrischendes Wasser und Grün sowie lebenspendendes Licht. Eine Rose geht aus einem abgebrochenen Ast hervor und entfaltet kräftige Blüten.

Der Holzdesigner Johannes Lintzel hat aus sorgsam ausgewähltem Kirschbaumholz einen Tisch gestaltet. Auf ihm liegt ein Buch für Gedanken, Gebete und Wünsche der Besucher.

Elisabeth Zehn, Pflegedirektorin am HGZ, sagte zur gut besuchten Eröffnungsfeier: „Aus meiner Erfahrung ist es sehr wichtig, dass ein Krankenhaus einen Raum hat, in dem Angehörige, Patienten und Mitarbeiter einen Platz haben, um Ruhe zu erfahren und ihre Gedanken sortieren zu können. Viele sagen, dass die Seele im Herzen wohnt. Wir behandeln hier täglich viele Patienten am Herzen, da müssen wir der Seele auch einen Platz zur Erholung bieten.“

Dr. Samer Kseibi, Facharzt für Herzchirurgie, ergänzte: „Als ich im HGZ 1999 meine Arbeit aufgenommen habe, war ich erst der zweite Syrer hier im Haus. Mittlerweile sind viele Kollegen aus meinem Kultur- und Glaubenskreis auch am HGZ tätig. Ich finde es schön, dass die Türen des Raums der Besinnung offen stehen und alle Konfessionen eingeladen sind.“

Der Raum der Besinnung konnte aus Spenden seitens der Eigentümerfamilie des HGZ und der Arbeit der Klinikseelsorge finanziert werden.



Pastorin Birgit Hagen, Oberarzt Dr. Samer Kseibi und Pflegedirektorin Elisabeth Zehn im „Raum der Besinnung“ (v. l. n. r.)